

# Weiterbildung

Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends

## Jürgen Graalmann

„Patienten müssen verstehen, dass sich therapiegerechtes Verhalten für ihre Gesundheit lohnt.“

## HRM

Weiterbildung als Beruf

## Forschung

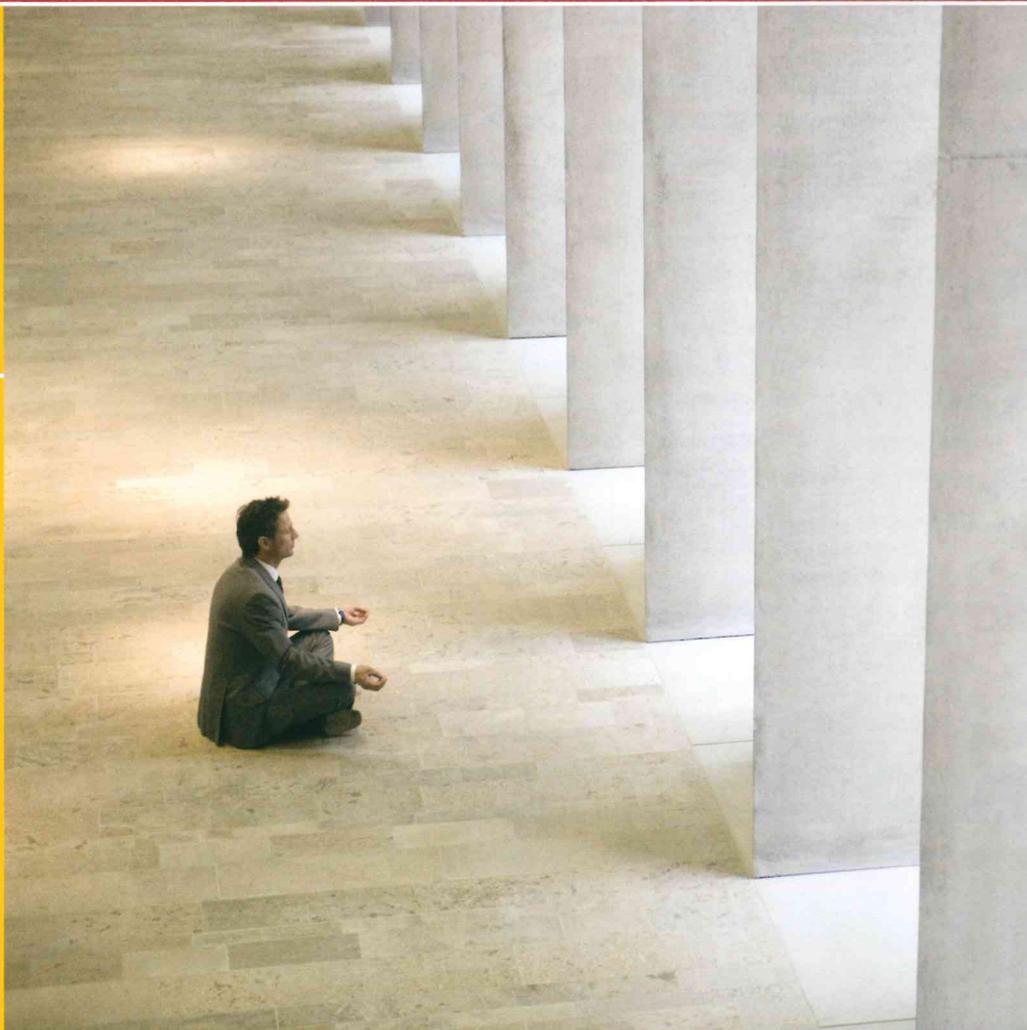
Zukunftsfähigkeit von KMU sichern

## International

Die Aufgaben der WHO

## Arbeitshilfen

Ordnungstherapie/  
Mind-Body-Medizin



## Gesundheitsbildung – Vorbeugen ist besser als heilen

- Prävention gezielt fördern
- Arbeit gesundheitsgerecht gestalten
- Im Dialog neue Wege finden

## Gesundheitsbildung

### Prävention gezielt fördern

Seite 10

Gesundheitspolitische Entscheidungen müssen auf Basis wissenschaftlicher Forschung getroffen werden. Relevante und belastbare Daten für den Ausbau von Prävention und Gesundheitsförderung sind daher unverzichtbar. Das Gesundheitsmonitoring des Robert Koch-Instituts kann hier einschlägige Bewertungen zur Gesundheit in der Bevölkerung liefern.

Cornelia Lange/Thomas Ziese

### Arbeit gesundheitsgerecht gestalten

Seite 14

Nicht jede psychische Belastung führt unweigerlich auch zu einer Erkrankung. Beanspruchungen können positiv oder aber negativ sein. Erkennt man Letztere rechtzeitig, kann man den Folgen von Fehlbelastungen wirksam begegnen. Ein geeignetes Präventionsinstrument ist hier die sogenannte Gefährdungsbeurteilung. Sie ist für jeden Arbeitgeber vom Gesetz vorgeschrieben und soll helfen, gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Hiltraut Paridon

### Vorbeugen ist der beste Weg zur Heilung

Seite 18

Diabetes mellitus Typ 2 ist eine Erkrankung, die, bei entsprechend gesundheitsorientiertem Verhalten der Risikopersonen, verhindert werden könnte. Prävention ist auch hier das Zauberwort. Seit Anfang 2013 existiert nun ein deutsches Curriculum für die Weiterbildung zum Präventionsmanager. Diese sollen durch Aufklärung die Krankheit Diabetes verhindern helfen.

Peter E. H. Schwarz



Jürgen Graalmann, Vorstandsvorsitzender  
AOK Bundesverband

### Interview

Seite 6

„Patienten müssen verstehen, dass sich therapiegerechtes Verhalten für ihre Gesundheit lohnt.“

Dauerhaft positive Verhaltensänderungen in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung sind die besten Garanten für den Erhalt der eigenen Gesundheit. Deshalb ist den Krankenkassen viel an Aufklärung und Prävention gelegen. Auch die AOK Gesundheitskasse bietet mittlerweile zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten für ihre Kunden an.

**Belastbarkeit stärken durch Bewegung**

Seite 22

Erkrankungen durch Fehlbelastungen am Arbeitsplatz haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Der betriebs- und volkswirtschaftliche Schaden dadurch ist immens, ebenso wie die Kosten für das Gesundheitssystem. Laut einer Studie der Universität der Bundeswehr München gibt es einen Zusammenhang zwischen physischer Fitness und psychischer Belastbarkeit: Bewegung, um Stresserkrankungen vorzubeugen, heißt daher die Devise.

Gregor Hackfort

**Im Dialog neue Wege finden**

Seite 25

Meist gibt erst eine Erkrankung oder der Rat des Hausarztes den Impuls, eine Ernährungsberatung oder -therapie zu Rate zu ziehen. Will man aber Ernährungswissen in Ernährungshandeln umsetzen, reicht kein Beratungskonzept von der Stange. Verstehen und Verständnis sind hier die Grundvoraussetzungen. Das bedeutet, erst im individuellen Dialog zwischen Ratsuchendem und Ernährungsberater kann ein nachhaltiges, verändertes Handeln erreicht werden.

Margret Fell/Bertil Kluthe

**HRM**

Seite 28

Aufgaben einer Transformativen Führung:

Die bornierte Organisation

Rolf Arnold

**HRM**

Seite 32

Merkmale und Probleme eines deregulierten Arbeitsmarktes:

Weiterbildung als Beruf

Ines Langemeyer/Andreas Martin

**Forschung**

Seite 35

Wie Kleinbetriebe mit gesunden Strukturen ihre Zukunftsfähigkeit sichern:

Gesund innovationsfähig bleiben

Martina Brandt/Daniela Kunze/Antje Ducki

**International**

Seite 38

Results of the WHO Work:

The Health Relevance of Housing

Matthias Braubach

**Mediendienst**

**Online**

Linktipps zum Schwerpunkt  
42

**Aktuelle Titel**

Bücher kurz vorgestellt  
Seite 44

**Service**

**News**

Seite 47

**Recht und Politik**

Seite 50

**Termine**

Seite 53

**Rubriken**

**Vorschau/Impressum**

Seite 54

**Arbeitshilfen**

Ordnungstherapie/  
Mind-Body-Medizin

Seite 55

**Im Folgenden finden Sie zunächst einen Überblick zu Einrichtungen, Zielen und Maßnahmen der Gesundheitspolitik. Einen zweiten Schwerpunkt bilden die betriebliche Gesundheitsbildung und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Zuletzt wird auf Kurse und Unterrichtsmaterial zur Gesundheitsbildung verwiesen.**



Die hier genannten Internetadressen können gesammelt beim Deutschen Bildungsserver abgerufen werden unter der Adresse <http://www.bildungsserver.de/link/linktips-weiterbildung>

## Einrichtungen, Ziele und Maßnahmen der Gesundheitspolitik

### Dossier Gesundheitspolitik der Bundeszentrale für politische Bildung

<http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?id=36064>

Die Bundeszentrale für politische Bildung bpb hat ein Informationsdossier zur Gesundheitspolitik zusammengestellt. Darin gibt sie einen Überblick zum Gesundheitswesen in Deutschland. Zudem werden Grundprinzipien der gesetzlichen Krankenversicherung und der Gesundheitspolitik erläutert und verschiedene bis zum Jahr 2012 erfolgte Gesundheitsreformen dargestellt. Weitere Aspekte betreffen Krankenhausversorgung, Pflegeversicherung, Arzneimittelpolitik, den 2009 eingeführten Gesundheitsfonds und die europäische Integration.

### Forschung für die Gesundheit – Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

<http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?id=31280>

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF stellt das Rahmenprogramm Gesundheitsforschung der Bundesregierung vor. Zentrales Anliegen ist, Ergebnisse der Grundlagen- und medizinischen Forschung möglichst schnell in der Patientenversorgung anwenden zu können. Zentral im Rahmenprogramm sind die sechs Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung. Themen der Gesundheitsforschung sind: seelische Leiden, Aktionsplan Präventions- und Ernährungsforschung, Aktionsplan individualisierte Medizin, Infektionen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, ältere Menschen, Prävention.

### Forum Gesundheitsziele Deutschland

<http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?id=29912>

Gesundheitsziele.de ist ein Kooperationsverbund, in dem mehr als hundert Organisationen des deutschen Gesundheitswesens zusammenarbeiten. Aufgabe ist es, nationale Gesundheitsziele

zu entwickeln und ein Diskussionsforum für zukunftsrelevante Gesundheitsthemen zu schaffen. Der Verbund fungiert als Steuerungsinstrument in der Gesundheitspolitik und gibt einen Handlungsrahmen und Empfehlungen für die Umsetzung von Maßnahmen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen der Akteure. Neben der Konzipierung neuer Gesundheitsziele werden Evaluationskonzepte entwickelt, um die Erreichung bereits gesetzter Ziele zu überprüfen. Die Geschäftsstelle des Kooperationsverbundes ist bei der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. in Köln angesiedelt.

### Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG)

<http://www.bildungsserver.de/instset.html?id=10790>

Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. (BVPG) wurde 1954 gegründet und ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell unabhängiger Verband. Über hundert Organisationen sind Mitglied der BVPG, darunter vor allem Bundesverbände des Gesundheitswesens (wie die Bundesärztekammer, die Spitzenverbände der Krankenkassen sowie Verbände der Heil- und Hilfsberufe, aber auch Bildungseinrichtungen und Akademien), die einen Arbeitsschwerpunkt im Bereich "Prävention und Gesundheitsförderung" aufweisen.

### Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

<http://www.bildungsserver.de/instset.html?id=1726>

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) fungiert auf Bundesebene als Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG). Vorrangige Ziele sind Gesundheitsvorsorge und Gesundheitserhaltung. Maßnahmen und Programme dienen der allgemeinen Gesundheitsför-

derung und Prävention, der Krankheitsfrüherkennung und der Senkung der Neuerkrankungshäufigkeit. Aufgabe der BZgA ist außerdem, die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger zu einem verantwortungsbewussten, gesundheitsgerechten Verhalten und

zur sachgerechten Nutzung des Gesundheitssystems zu fördern. Sie führt dazu bundesweite Aufklärungskampagnen durch und stärkt durch Qualitätssicherungsmaßnahmen die Effektivität und Effizienz gesundheitlicher Aufklärung.

## Betriebliche Gesundheitsbildung

### Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

<http://www.bildungsserver.de/instset.html?id=4206>

Laut Selbstauskunft auf der Website „berät die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin als maßgebliche Ressortforschungseinrichtung das Bundesministerium für Arbeit und Soziales in allen Fragen von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und der menschengerechten Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Als Bundeseinrichtung mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben (FuE) agiert die Bundesanstalt an der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik und erbringt Übersetzungsleistungen vom Wissenschaftssystem in Politik, betriebliche Praxis und Gesellschaft und umgekehrt. Dabei reicht das Aufgabenspektrum der BAuA von der Politikberatung über die Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben und den Transfer in die betriebliche Praxis bis zur Bildungs- und Vermittlungsarbeit der Deutschen Arbeitsschutzausstellung (DASA).“

### Initiativkreis Betriebliche Gesundheitspolitik

<http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?id=30665>

Die Bertelsmann Stiftung und die Hans-Böckler-Stiftung haben

den Initiativkreis Betriebliche Gesundheitspolitik auf Empfehlung der Expertenkommission „Die Zukunft einer zeitgemäßen betrieblichen Gesundheitspolitik“ initiiert. Die Kommission empfiehlt den Betrieben, Verbänden und Sozialleistungsträgern eine neue Politik, die auf eine neue Qualität der Arbeit setzt, Wohlbefinden fördert und gesundheitliche Probleme dort zu lösen imstande ist, wo sie entstehen: in den Unternehmen, Verwaltungen und Dienstleistungsorganisationen; noch dazu vor allem vorbeugend und gesundheitsfördernd und weniger nachträglich kurierend.

Der Initiativkreis hat die Aufgabe die Neuausrichtung in der Gesundheitspolitik in Betrieben und bei allen anderen beteiligten Partnern zu begleiten.

### Prävention online – Portal für Arbeits- und Gesundheitsschutz

<http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?id=29902>

Das Portal ist als Internet-Marktplatz für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz, Umweltschutz und Qualität gedacht. Geboten werden Informationen zu allen genannten Bereichen, und es besteht für Interessierte die Möglichkeit, Informationen und Dienstleistungsangebote selbst einzutragen.

## Kurse und Unterrichtsmaterial der Gesundheitsbildung

### Arbeitsschutz im Betrieb (DGUV)

<http://www.bildungsserver.de/db/mlesen.html?id=47744>

Arbeitsschutz und Prävention sind wichtige Aufgaben im Berufsleben. Wahrgenommen werden sie von Arbeitsschutzexperten der Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und Gewerbeaufsichtsämtern, Unternehmern und Betriebsangehörigen, die sich vor Ort für Sicherheit und Gesundheitsschutz einsetzen. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung DGUV stellt verschiedene Materialien zum Arbeitsschutz im Betrieb für den (Berufs-)Schulunterricht zur Verfügung.

### Kurse im Bereich Gesundheitsbildung Suche im InfoWeb Weiterbildung (IWWB)

<http://www.bildungsserver.de/Kurse-im-Bereich-Gesundheitsbildung-Suche-im-InfoWeb-Weiterbildung-IWWB-3358.html>

Der Deutsche Bildungsserver versammelt auf dieser Seite Recherchemöglichkeiten aus dem Infoweb Weiterbildung (IWWB) nach Kursen zur Gesundheitsbildung. Themen sind unter anderem: allgemeine Gesundheitsförderung, Gesundheit am Arbeitsplatz und Gesundheitspolitik. Außerdem wird auf die Aufgaben der Volkshochschulen in der Gesundheitsbildung und Prävention verwiesen.